



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913**

179 (18.4.1913) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-158468](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-158468)

Monatlich: 70 Pfg. monatlich,  
Beleglohn 30 Pfg. durch die  
Post inkl. Postausschlag Mk. 3.42  
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.  
Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg.  
Reklame-Beile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse:  
„General-Anzeiger Mannheim“  
Telephon-Nummern:  
Direktion und Buchhaltung 1449  
Buchdruck-Abteilung ..... 341  
Redaktion ..... 377  
Exp. u. Verlagsbuchhdlg. 218

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 179.

Mannheim, Freitag, 18. April 1913.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt  
16 Seiten.

## Deutsch-englische Beziehungen.

Im Anschluß an die Tagung des liberalen Komitees für auswärtige Angelegenheiten im englischen Unterhause hat ein Londoner Berichterstatter der Hamburger Deutschen Export-Revue Sir Harry Johnston, den hervorragenden Politiker und Forscher, früheren Unterstaatssekretär des Reichs, der sich durch sein Werk „Common Sense in Foreign Policy“ Weltberühmtheit erworben hat, interviewt.

Die Ausführungen Johnstons verdienen gerade in diesem Augenblick, wo Rußland sich ansetzt oder anzusetzen scheint, die orientalische Frage anzuschneiden und damit die vorderasiatischen Probleme ins Rollen zu bringen, ein ganz besonderes Interesse. Sie zeigen, wie schon so manche Vorgänge der letzten Zeit, daß man sich in England trotz Triplo-Entente wieder auf den historischen eng-englisch-russischen Gegensatz seht und wie die Sehnsucht nach einer Neuorientierung der englischen Politik wächst. Bei Herrn Johnston ist sie bereits so gewachsen, daß er Großbritannien Deutschland in Kleinasien ein Versteck anbietet, das wir gern nicht anzunehmen geneigt und in der Lage sind. Die deutsche Politik richtet sich nicht auf eine Oberherrschaft über die kleinasiatische Türkei, sondern auf eine unabhängige und selbstständige Türkei. Doch ist die Eigenart und Würde der Anwerbungen dieses englischen Politikers so charakteristisch für den neuen Geist und Willen, der in die englische Politik einzuwirken beginnt, daß wir nicht an dem verlockenden Wibe vorbeigehen wollen, das Deutschland hier vorgezeichnet wird. Durch die Überwindung und dem ersten Ansehen nach etwas phantastischen Zukunftsbilder, die wir mit freundlicher Sympathie und Aufmerksamkeit betrachten, werden wir dann um so weitaus mehr blenden lassen, wenn wir bedenken, daß ihr Zeichen damit den höchst nächsten englischen Zweck verbindet, Deutschland als Schutzwehr gegen den russischen Druck auf die asiatischen Interessen Englands mitzubewahren.

Nun aber habe Herr Johnston das Wort: „Meine feste Überzeugung ist, daß eine englisch-deutsche Verständigung und ein Zusammenarbeiten beider Staaten unerlässlich

ist, um die Angelegenheit im nahen Osten in Ordnung zu bringen. Bei der bestehenden Rivalität zwischen Deutschland und Rußland müssen die Sympathien Großbritanniens unbedingt Berlin gehören. Sollte Rußland auf der Balkan-Halbinsel, in Konstantinopel oder Kleinasien irgendwie festen Fuß fassen, so müßte das verderbliche Folgen für die Freiheit der ganzen Welt und somit des wirtschaftlichen Lebens und des Welt-handels haben. Der Zeitpunkt für ein Zusammenarbeiten Deutschlands und Großbritanniens, um den Einfluß des russischen Riesenreiches in Süd-osteuropa, Anatolien und Mesopotamien zu lähmen, ist jetzt gekommen. Deutschland muß nimmermehr seine Fühler nach dem Balkan und über Konstantinopel hinaus nach Kleinasien ausstrecken. Es ist aber unbedingt nötig, daß es der englischen Regierung gegenüber seine Ansprüche auf Kleinasien und Mesopotamien endgültig formuliert. Seine unklaren Forderungen und die fortwährenden Klüffeln erinnern an die Lage Rußlands vor dem Kriege mit Japan.

Es steht nun über jeden Zweifel fest, daß Großbritannien Deutschlands Ansprüchen in Kleinasien und Mesopotamien gerecht werden würde, so lange sie nicht mit den englischen Interessen zusammenstießen. Dies würde aber wohl kaum der Fall sein, wenn Deutschland in der Richtung vorgeht, wie ich es mir gedacht habe. Die ganze Welt würde dann befreit aufatmen. Ein neues türkisches Sultanat, das sich eventuell von Konstantinopel über ganz Kleinasien, das Gebiet von Aleppo und Mesopotamien erstreckt soll unter die Oberherrschaft Deutschlands gestellt werden, wobei seine auswärtigen Angelegenheiten und Finanzen durch den deutschen Gesandten zu kontrollieren wären, auf ungefähr die gleiche Art und Weise wie England Ägypten verwaltet. Voraussetzung wäre dabei, daß in allen diesen Gebieten vollkommene Handelsfreiheit herrscht, ohne jedwede Bevorzugung der einen oder der anderen Macht.

Deutschland steht unbedingt das Recht eines Zuganges zum Persischen Meerbusen an der Mündung des Euphrat zu. Es wird gewiß nicht ruhen, bis die Verbindung mit Hamburg hergestellt ist. Der Kaiserreich von Koweit über das Euphrat-Delta bis nach Sinaï könnte so auf einen neutralen Gürtel, zu einer Art erweiterten Freihandels gemacht werden,

wodurch man sich die langwierigen und unständlichen russischen Passagelagenheiten und die Quarantäne-Maßnahmen ersparen würde. So könnte die Eisenbahnlinie Wien-Konstantinopel-Bagdad-Indien von Bassora über den engen Streifen russischen Landes am Persischen Meerbusen ohne weitere Einschränkungen gehen.

Trotz dieser Neutralität des Küstengürtels könnte Deutschland die Mündung des Euphrat kontrollieren, während Großbritannien die geplante Eisenbahnlinie von Ägypten nach Indien bis an die Küste von Koweit ausbauen und sie mit Bagdad und den südpersischen Routen verbinden könnte. Es läßt sich also enorme Möglichkeiten offen. Damit es aber zu einer deutsch-englischen Allianz kommen kann, ist es unbedingt nötig, daß Deutschland Oesterreich-Ungarn dazu bringt, sich mit der Tatsache abzufinden, daß es mit den slavischen Staaten sozusagen einen gemeinsamen Haushalt zu führen hat und sich mit ihnen vertragen muß. Oesterreich-Ungarn hat sich im Balkanproblem ganz verrechnet und muß jetzt nolens volens die Spitze der Balkanwölfe erkennen. Ein friedliches Zusammengehen Oesterreichs mit den Nationen des Balkans ist im Interesse Deutschlands und ganz besonders des Zustande-kommens der deutsch-russischen Freundschafts- und Handelsverträge unbedingt erforderlich.

Und sollte Deutschland jetzt alles daran setzen, die französisch-russische Allianz und damit die Macht des russischen Kolosses zu brechen. Meine Ansicht in dieser Beziehung mag wohl in Deutschland nicht gebilligt werden, aber dennoch muß ich sie mit allem Nachdruck vertreten: Damit Deutschland freie Hand bekommt, gemeinsam mit Oesterreich-Ungarn in den Balkanstaaten Ordnung zu schaffen, sollte es die Freundschaft Frankreichs neu zu gewinnen suchen. Hierzu steht aber nur ein Weg offen: Das ist die Rückgabe von Metz und des kleinen französisch-sprechenden Gebietes von Lothringen. Das scheint für Deutschland tausendmal vorteilhafter, als von einem ganzen Ring slavisch-lateinischer Völker eingeschlossen zu sein, deren Feindschaft jeden Augenblick ausbrechen kann.

Der Wiederherstellung des Freundschaftsverhältnisses zwischen Berlin und London stehe ich entschieden optimistisch gegenüber. Es muß mit Raumverwendbarkeit schon allein wegen der Massenverwundlichkeit dazu kom-

men, ganz abgesehen von der Handelswelt beider Staaten, die weiß, welche Bedeutung die Annäherung beider Völker für den Handel der ganzen Welt haben wird.

Also Herr Johnston. Seine Ausführungen sind, wie gesagt, sehr symptomatisch für die Vorgänge und Stimmungen in der heutigen englischen Politik, selbst dann, wenn wir ihnen nicht gegenüberstehen. Sicher ist, daß wie der russisch-englische Gegensatz sich wieder schärfer akzentuieren wird, England eine Verständigung mit Deutschland brauchen wird — und den Preis wird Großbritannien allerdings in Kleinasien zahlen müssen — die Höhe des Preises, die Herr Johnston bewilligen will, wirft die bezeichnendsten Lichter auf die Situation in der Triplo-Entente und die realen Interessengemeinschaften unter den europäischen Mächten! Herr Johnston will auch eine deutsch-französische Verständigung; wir brauchen nicht darüber zu diskutieren, daß diese nicht erfolgen kann durch Rückwärtsbewegung des Frankfurter Friedens.

## Weltlage und Balkankrieg.

### Die Krise im Balkanbunde.

#### Der Streit um die Zukunft Saloniks.

##### Man schreibt uns aus Sofia:

Nachdem es nimmermehr festzustellen scheint, daß bei den Verhandlungen in Peterburg Skizzen Rumänien zugesprochen ist, wird in allen maßgebenden bulgarischen Kreisen jetzt nachdrücklich die Forderung erhoben, daß Salonik an Bulgarien fällt. Die Entscheidung über diese Frage dürfte noch zu sehr ersten Außenbeziehungen zwischen den Staaten des Balkanbundes führen. Denn bekanntlich beanspruchen auch Griechenland und Serbien diesen wichtigen Hafenplatz für sich und Serbien betrachtet die Entschädigung zu seinen Gunsten als eine Kompensation für den nicht erhaltenen Hafen am Adriatischen Meer. Eine Neutralisierung wird von allen Beteiligten abgelehnt, und es scheint auch, daß die Mächte einer solchen Lösung nicht zuzustimmen. Bulgarien stützt seinen Anspruch vor allem darauf, daß Salonik in seinem Besitz ein außerordentlich wichtiger Hafen für alle Balkanstaaten werden würde. Man plant eine Verbindung Saloniks mit dem Königreich durch einen Schienenstrang. Durch eine geschickte Tarifpolitik würde es möglich sein, den ganzen Handel Mittel- und Osteuropas dorthin zu leiten. Würde Salonik nicht Bulgarien zufallen, so müßte Bulgarien einen neuen Konkurrenzhafen anlagen und durch seine Handels- und Tarifpolitik dem Handel

## Seuilleton.

### Der Frauenkultus in Amerika.

Eine Studie von Frank Robinson.  
(Nachdruck verboten.)

Der Amerikaner verfügt über ein kräftig ausgebildetes nationales Selbstgefühl. Er ist fest davon überzeugt, daß „Emmerite“ das vollkommenste, das schönste, das fortgeschrittenste, das zukunftsreichste aller Länder ist; als die Krone aller amerikanischen Vollkommenheiten aber und gleichsam als das letzte Wort der Schöpfung gilt ihm die amerikanische Frau. Wie gefällt Ihnen die Amerikanerin? — diese solche Frage wird alsbald an jeden fremden Besucher gestellt, der jenem landbesessenen Anknüpfungsverfahren, genannt Interview, unterworfen wird, und die Mehrzahl der Antworten darauf lautet, wie erwartet wird, begeistert und begeistert. Körperlich oft von großer Schönheit (das Produkt glücklicher Rassenmischung), schlank und geschmeidig, sicher und frei, in der Kleidung oft bis zur Raffiniertheit geschmackvoll, mit Lebenslust bis zum Rande gefüllt und fast unabweislich in der Kunst, gefallen zu wollen: so läßt die Amerikanerin auf fast alle, die ihr näher zu treten Gelegenheiten haben, eine starke, oft geradezu faszinierende Wirkung aus. Charles Dana Gibson hat ihr in seinen Zeichnungen die Guldigung der Kunst

dargebracht. Da sieht man sie in all ihrer Kraft, Jugend und Vitalität, und daneben, ihr Gefolgsman, ihr Sklave, ihr Spielzeug, erzieht, verbrannt, ausgebeutet und verflümmert, was vom amerikanischen Manne übrig ist.

Das ist eine satirische Übertreibung, die eine runde und große Wahrheit ausdrückt. Der Frauenkultus in Amerika, die Vorderfront, das Ubergewicht der Frau im ganzen amerikanischen Leben ist eine so charakteristische und ins Auge fallende Erscheinung, daß sie unmöglich übersehen werden konnte. Volkspädagogen, Soziologen und Dichter, Männer und Frauen, Amerikaner und Ausländer haben sie beobachtet und behandelt, gefeiert oder kritisiert. Der Frauenkultus ist ein Hauptthema zum Verständnis des Wesens und der Tendenzen dieser neuen Welt im Westen und ihrer Kulturmöglichkeiten. Freilich möchte ich ihm eben eine neue Schrift, die bei Eugen Diederichs in Jena erscheint, und die sehr wohl geeignet ist, in dem im höchsten Grade merkwürdigen Problem einzuführen, dessen Grundlagen und dessen Reichweite hier gut dargestellt werden.

Um ein sicheres Fundament zu gewinnen, will ich von einigen nächstern, sozusagen massiven Tatsachen des amerikanischen Erziehungswezens ausgehen. Nach den Angaben von Professor Carl Barnes von der Stanford-Universität gehören gegenwärtig von dem gesamten Lehrpersonal der niederen Schulen (Elementary schools) der Vereinigten Staaten 65 v. D. dem weiblichen Geschlechte an, von dem der High Schools, die die Jugend etwa vom 14. bis zum 18. Lebensjahre aufziehen, 54 v. D. Der Be-

recht des Board of Education zählt 46 Städte mit 4-8000 Einwohnern auf, wo überhaupt nur weibliche Lehrkräfte (an den Elementarschulen) wirken, und ähnlich steht es wieder in manchen der amerikanischen Großstädte: in Boston sind 89, in Philadelphia 91,4, in Omaha 97, in Charleston 99 v. D. der Lehrkräfte Frauen. Erst im Lehrpersonal der Colleges nimmt der weibliche Anteil ab, doch beträgt er auch hier immer noch 17,6 v. D. Zur vollen Würdigung dieser Zahlen gehört aber auch noch ein Blick auf die Verteilung der Lehrkräfte. Die Aufstellungen der Studienanstalten zeigen nämlich, daß die männlichen Studenten sich überwiegend den exakten Fächern zuwenden, während Geschäfte, Literatur und Sprachen die Gebiete bilden, wo das Frauenelement stark überwiegt. Nur wenige Beispiele aus dieser Tabelle. Es studierten englische Literatur 139 014 Studentinnen gegen 65 078 Studenten, allgemeine Geschichte 131 000 gegen 90 374, Deutsch 50 289 gegen 36 089, Französisch 39 374 gegen 22 549. Was wollen nun diese Zahlen kulturell und sozial besagen? Sie besagen, daß der ganz überwiegende Teil der amerikanischen Jugend in den Jahren, die für die Bestimmung der gesamten Lebensanschauung entscheidend sind, und in den Jahren, die den jugendlichen Geist am stärksten anregen, seine Phantasie am reichsten nähren, seine Ideale am tiefsten beeinflussen, die Dinge, die die weibliche Seele sehen lernt. Man mag die Fähigkeit und die Reizung der Frau zur Objektivität überhaupt bestritten, wie man wollte; widernatürlich wäre es, wenn die Frau als Lehrerin nicht instruktiv und zugleich auch

vollbewußt die Würde und Bedeutung der Frau in Geschichte, Leben und Dichtung in das beste Licht stellen, wenn sie Vergangenheit und Gegenwart nicht im Sinne der weiblichen Ideale darstellen und diese nach Kräften dem Schüler einflößen würde. Ganz im Sinne dieses Unterrichtes aber wirkt, wie Wöhring treffend hervorhebt, auch das in amerikanischen Schulbetriebe in so weitem Maße — 1898 bereits an 70 v. D. aller Unterrichtsanstalten — durchgeführte System der Koedukation. Denn da dem Kraben von frühesten Jugend auf einmüßigt wird, „allem Weiblichen nicht nur die größte Höflichkeit und Höflichkeit zu erweisen, sondern in ihm überhaupt ein Feineres und Besseres zu sehen“, so wird die Durchführung dieses gesellschaftlichen Dogmas für die männliche Schuljugend eine Sache der Ehre, des Wettbewerbs, beinahe des Sports.

So ist der amerikanische Frauenkultus in dem gesamten Erziehungswezen des Landes tief und sicher begründet. Ich übergehe die anderen Erscheinungen, die seine Entstehung erklären und seine Herrschaft befestigen, wie die Geschichte der Vereinigten Staaten als frauenarmen Koloniallandes, das noch heute erhebliche Überwiegens des männlichen Geschlechts auf, und werde mich dazu, einen Blick auf die Erscheinungsformen und die Wirkungen des Frauenkultus zu werfen.

Der Amerikaner ist, jeder in seinem Bereiche und Berufes business-man; er tut harte, angespannte Arbeit, und ihr Ziel und Lohn drückt sich für die ungeheuer überwiegende Mehrheit der Bevölkerung darin aus to make money. Sieraus hat sich eine vollständige und anerkannte



Belgeches, das im Artikel 3, Versicherung...

Ein brisantes Echo. Die von den Zeitungen...

Der Deutsche Reichstag hat, wie das Kabel...

30. Kongress für innere Medizin.

30. April. O. P. Wiesbaden, 18. April. Die ersten Vorträge des heutigen Tages...

Die erste Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Die zweite Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Die dritte Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Bengel (Hobentals) berichtet über die letzten...

Als juvenile Abenteurer bezeichnet Jamin...

Der Nachmittag des 3. Tages war für Demonstrationen...

Eingerechnet die Kosten der Demonstrationen...

Die dritte Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Die vierte Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Die fünfte Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Die sechste Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Die siebte Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Die achte Vorträge des heutigen Tages behandelten...

eine Mehrausgabe von 1450 M. vorhanden...

Der Nachmittag des 3. Tages war für Demonstrationen...

Eingerechnet die Kosten der Demonstrationen...

Die dritte Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Die vierte Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Die fünfte Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Die sechste Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Die siebte Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Die achte Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Die achte Vorträge des heutigen Tages behandelten...

wehr. Zum Punkt „Verwaltungsaufwand“...

Die Vorschläge der Realschule mit einem...

Damit war die Budgetberatung zu Ende...

Zu Anstufung an die Budgetberatung wurde...

Zu Anstufung an die Budgetberatung wurde...

Zu Anstufung an die Budgetberatung wurde...

Zu Anstufung an die Budgetberatung wurde...

Zu Anstufung an die Budgetberatung wurde...

Zu Anstufung an die Budgetberatung wurde...

Zu Anstufung an die Budgetberatung wurde...

Aus Stadt und Land.

\* Ordensauszeichnungen. Der Großherzog...

\* Einmal wurde der von der evangelischen...

\* Betraut wurde Oberstaatskontrollrat...

\* Angeteilt wurde Revisionsassistent...

\* Neue Pfarrkandidaten. Nachstehende...

\* Das nächste deutsche Bundesfesten findet...

\* Größere Sparsamkeit bei kirchlichen...

Die Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Die Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Die Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Bürgerauschussführung in Ladenburg.

H. Ladenburg, 17. April. Heute abend fand die Fortsetzung...

Die Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Die Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Die Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Der Fall Weingartner. Ein der Titel einer...

Die Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Die Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Die Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Die Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Die Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Die Vorträge des heutigen Tages behandelten...

Die Vorträge des heutigen Tages behandelten...







Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“.

Mannheimer Effekten-Börse.

Table of Mannheim stock market prices, including sections for Obligations, Aktien, and Industrielle.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table of industrial stock prices, listing various companies and their share values.

Wien, 18. April. (Anfangskurse).

Table of Vienna stock market prices for the start of the day.

Berliner Effekten-Börse.

Table of Berlin stock market prices, including sections for Anfangskurse and Schlusskurse.

Anfangskurse.

Table of opening prices for various commodities like sugar and coffee.

Kaffee.

Text regarding coffee prices and market conditions.

Baumwolle und Petroleum.

Text regarding cotton and petroleum prices.

Eisen und Metalle.

Text regarding iron and metal prices.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Table listing various stocks and bonds offered by Marx & Goldschmidt.

Frankfurter Effekten-Börse.

Table of Frankfurt stock market prices, including sections for Anfangskurse, Wechsel, Staatspapiere, and Bank- und Versicherungs-Aktien.

Ansländische Effekten-Börsen.

Table of foreign stock market prices, including London, Paris, and Vienna.

Produkten-Börsen.

Table of commodity prices, including Berlin, Budapest, and Liverpool.

Konkurrenz einer Kleiderfabrik.

Text reporting on a competition between clothing manufacturers.

Konkurrenz.

Text reporting on various business competitions.

Gerichtszeitung.

Legal notices and court proceedings, including a case about a photograph.

des ganzen Sonntags beschäftigt zu können.

Text discussing Sunday work regulations and legal matters.

Wettgeball von 3.3 u. 8.7 Breg.

Text reporting on a betting game and other local news.

Wart beurteilt.

Text reporting on a court judgment regarding a woman's case.







BADER LUFTKURORTE
HOTELS UND RESTAURANTS

Bergstraße

Heppenheim a. d. Bergstr. - Frühjahrs-Aufenthalt.
Heppenheim Hot. u. Pens. Halber Mond
Neubau, m. all. Comf. d. Neuzeit einger. Altren. Haus.

Schriesheim Bahnhof-Rest. zur Pfalz
Dir. a. Bf. Gr. Saal, schatt. Gart.
Selbstgez. Weine. Gut berg. Haus. Bes.: W. Müller. [120]

Schriesheim Gasthaus Deutscher Kaiser
Ecke der Kreuzstr. 3 Min. v. Bf.
Altrenom. Gasthaus; für Reisende u. Gesellschaften

Schriesheim Hotel-Pension Ludwigsthal
Gut empf. bürgerl. Haus. Tel. 8.
Bes.: Wilh. Krämer. [114]

Großsachsen bei Weinsheim a. d. B.
Gasthof Zähringer Hof
Besitzer: Eugen Lindenberger.

Weinsheim Weinwirtschaft zur Pfalz
G. Köcher, J. Tageszeit. Spez.: Selbstge-
kocht. Bergsträcker u. Oberbad. Weine. W. Koch. [118]

Weinsheim Gasth. Schwarzer Adler
a. Elng. d. Birkenauer u. Gorch.
Tals. Gr. Saal m. stapel. Bühne. Alt-
deutsche Weinstube, sep. Nebenzimmer. Bürg. Küche.

Stahlbad Weinsheim
Haltest. der
Nebenbahn.
1 1/2 Stunde v.
der Stadt.

Bensheim Hotel Deutsches Haus
Schöne Fremdenzimmer. Gross-
schatt. Garten. Saal für Vereine.

Seeheim an der Angenehmer Frühlings-
Bergstr. - aufenthalt.
Carl Hufnagel's Hotel u. Pens. Viktoria

Neckartal, Odenwald

Ladenburg Bahnhof-Hotel u. Restaur.
Beliebter Ausflugsort. - Bestbe-
kanntes Haus für Touristen, Vereine u. Gesellschaften.

Seckenheim Schloss-Wirtschaft
Beliebter Ausflugsort
Sämtl. Speisen zu jeder
Tageszeit. Vorzüglicher Kaffee, fl. Weine. Prima
Lagerbier. Neu renovierte Wirtschaftsräume mit
herrlicher Aussicht. Garten am Neckar. Saal mit
Klavier für Gesellschaften. Spezialität: Frisch-
gebackene Neckarbrötchen. Jos. Karlein. [145]

Heidelberg Rodensteiner
Altdeutsches
München-Bier-
u. Wein-Rest.

Gaiberg Gasthaus zur Germania
Schöne Lokalit. (Saal u. Nebenzim.), Terrasse mit schön-
Aussicht. Fremdenzim. Hg. Schlichtere. Selbstgebr.
Kirsch u. Zwetschenwasser. Selbstgez. Wein u. Apfel-
wein. Von „Drei Eichen“ angenehm. Waldweg.
Bes.: Ludw. Gaal. [100]

Ziegelhausen bei Hei-
delberg Hotel u. Pens. Adler
Von Heidelberg p. Bahn 5 Min. Altren. Haus. Groß. schatt.
Garten d. r. Neckar. Gr. Saal. Haltest. d. elektr. Bahn.

Neckargemünd Wirtschaft u.
Walkmühle
Herrl. Sommeraufenthalt in schön. Lage i. Eisenstale.
30 Min. v. Bahnhof Neckargemünd, 5 Min. v. d. Haltestelle
Waldhillsbach. Neu einger. Zimm. Pension. Eig. Molkerei.
Elektr. Licht. Garten. Tel. 45. Bes.: G. Hinkel. [153]

Dilsberg Ausflugs- u. Luftkurort, v. St. Neckar-
steinach 25 Min., von Stat. Neckar-
gemünd 50 Min. Gasthof Schöne Aussicht
Sommerfrische. Eigene Metzgerei. Verkehrslokal des
Odenwaldklubs.
Besitzer: Jul. Zapf. [132]

Lindenfels i. O. Hotel Odenwald
Elektr. Licht. Zentralhög. Penn. M.
Perle des Odenwalds. 4.50-5. Tel. 9. Bes.: A. Vogel.

Lindenfels i. O. Hotel Harfe
Gut eingericht. Zimmer,
beste Verpfleg. Penn. v. M. 4 an. Tel. 8. P. Hechler. [136]

Hirschhorn a. N.
ist, weil schneckenfrei und
weg seiner kühlen Nächte
der angenehmen Sommeraufenth.

Hirschhorn a. N. Hotel „zum Naturalisten“
I. Haus am Platz. Tel. 8. Elektr. Licht. Autoballe.
Inhaber: K. Schäfer. [133]

Hirschhorn a. N. Gasth.
u. Pens. Zur Krone
Gutes Haus a. Pl. Neu renov. komfortabl. einger. Schön.
Saal u. Gartenterrasse. Bek. gut. Küche. Autogarage. Eig.
Fuhrw. El. Licht. Tel. 11. Bes.: Karl Holzschuh. [134]

Warum?

wird sich wohl mancher unserer Leser oder
Leserinnen beim Betrachten unserer alljähr-
lich über die Sommermonate erscheinenden
Bäder-Belletristie gefragt haben

wird der
tägl. 2mal erscheinende „Mannheimer General-
Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“ von
Insurgenten aus allen Gegenden Deutschlands
so stark frequentiert? Die Antwort ist rasch
gegeben: Weil der

Mannheimer General-Anzeiger
Badische Neueste Nachrichten

allen von den Insurgenten gekünderten beson-
deren Wünschen weitgehendst entgegen-
kommt und durch seine große, stetig stei-
gende Auflage und weiteste Verbreitung ...

von
allen Zeitungen am allerersten in der Lage
ist, den Insurgenten einen sicheren Erfolg zu
garantieren. Durch seinen weitverzweigten
Nachrichtendienst und die während des Som-
mers in den

Bädern u. Luftkurorten
Hotels, Restaurants etc.

weilenden Familien am raschesten in der Lage
sich über die Vorkommnisse in der Heimat
zu informieren. Deshalb sowie wegen ihrer
reichhaltigen, allwöchentlich 1mal erscheinenden
Unterhaltungs-, Sport- u. Landwirtschaftl.
Beilagen wird der „Mannheimer General-
Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“ von
Insurgenten sowohl wie von Lesern und
Leserinnen ganz

besonders bevorzugt!

Zwingenberg a. N. Gasthof und Pension
Zum Anker
Touristen und Kurgästen bestens empfohlen. Mäßiger
Pensionspreis.
Besitzer: Aug. Holdermann. [139]

Mosbach (Baden) Hotel-Restaurant „Krone“
Altrenomiert. gut bürgerl. Haus. Gute
Biere, reine Weine. Guter Mittagstisch, schönes Zimmer,
große Saal. Autogarage.
Bes.: A. Schell. [123]

Rheinpfalz u. Rhein

Bad Dürkheim Kur- und
Park-Hotel
I. Haus am Platz
In günstigster Lage
mitt. i. Kurpark. Anerk. vort. Küche. Regle-Weine.
Musik-Konzerte auf der Terrasse des Hotels.
Inhaber: Friedrich Kargl, Telefon 126. [113]

Bad Dürkheim Hotel u. Pens. Vier Jahreszeiten
Wintersportgesellschaft.
Größtes Lokal a. Pl. mit Nebenzim., Saal, Kegelb., groß-
schatt. Garten. Ia. reine Weine, gut berg. Küche. Frem-
denzim. Mäß. Pensionspr. Tel. 21. Bes.: Hans Raab. [110]

Sanatorium Bergzabern.
Kuraufenthalt für alle Nerven- u. Stoffwechsel-
krankh. u. Erholungsbedürftige. Alle Arten Bäder,
Liegekuren. Neue Röntgenrichtung für Di-
agnose u. Therapie. Neu renoviert. Prospekt. [104]
Dr. Lindemann.

Bergzabern Hotel zum Rüssel
I. Haus am
Platz. 100
Mäß. Preise. Tel. 12. E. Sommer.

Elmstein, Gasthaus „zur Burg“
Altrenom. Haus. Fremdenzim.
Pension. Bad im Haus. Vort. bürg.
Küche. Weine erst. Firmen. Storchentier. Spezialität:
Bachforellen. Tourist. best. empf. Jos. Wolf. Tel. 13. [102]

Bad. Schwarzwald

Buchenbach Badischer Schwarzwald.
Gasthaus
u. Pension z. Hirschen
15 Minuten von Station Himmelsreich. 485 m ü. M.
Schöne Zimmer mit freier Aussicht, schattige Garten,
Gartenhalle, Spielplatz, Luftbad mit Wandelhalle.
Prachtvolle, schattige, staubfreie Waldspaziergänge.
Nur selbstgezeugene Weine. Münchner u. Preuß. Biere
offen. Telefon 28.
Eigent.: L. Krichbaum. [93]

Hirsau Gasthaus z. Hirsch u. Lamm
Schöne Lage am Walde, freundl. Frem-
denzimmer, mit od. ohne Pension. Mäßige
Preise, beste Speisen und Getränke. Bäder im Haus.
Besells. aufmerksame Bedienung.
Bes.: W. Diebel. [10]

Bad Münster a. Stein
Kinderheim „Haus Sonnenborn“
Herbst 1912 vollständig umgebaut. Kinder gebil-
deter Stände finden liebevolle Aufnahme u. fach-
gemäße Pflege. Näheres d. Schw. Maria Rusdt. [39]

Schweigmatt, Penn. Obere Kiem, 600 m.
Pracht. Alpenausicht. Volls Penn.
v. Mt. 4.- an. Gute Verpfleg.
Bes.: Ed. Klamm. [66]

Wohin wandern wir am
Sonntag?

Nachmittagswanderung.

Mit einem der früheren Nachmittagszüge 1.17,
1.26, 1.48 Uhr nach Heidelberg. ...

Tageswanderung.

Weinsheim - Lindel - Bachenberg - Buchlingen -
Trottel - Bünschmühlbach - Eichelberg - Groß-
sachsen - 7.13 ab Mannheim - 7.48 an Weins-
heim. ...

radons durch den Schulhof, über die Brücke
rechter Hand, dann auf durch Dohleweg zur
Ruine „Windel“. ...

heim am 7.50 bzw. 8.50 Uhr; Fahrpreis Hin-
fahrt 50 Pfg., Rückfahrt 40 Pfg. ...

Aus Bädern und Kurorten.

Freudenstadt. Dieser Tage hat sich auf
Einladung der Stadtverwaltung eine Kom-
mission des Württ. Landesauschusses für
Natur- und Heimatschutz, bestehend aus den HH.
Oberbaurat Eifenlohr, Professor Dr. Grad-
mann, Professor Dr. Eiffert, Professor Schick-
hardt, Professor Hummel und Architekt
Schlößer dahier eingefunden, um das von Pro-
fessor Dr. Robert Weirauch in Stuttgart aus-
gearbeitete Projekt für die Bebauung des
Kienbergs bei der weittragenden Bedeu-
tung an Ort und Stelle näher zu prüfen und zu
begutachten. ...

§ Bad Rimmelsbach am Rhein. Dicht am
Ufer des Rheines, von rebenumkränzten Bergen
gegen rauhe Winde geschützt, liegt das Bad
Rimmelsbach, so recht geeignet zur Durch-
führung erfolgreicher Frühjahrskuren. ...

Aus den Vereinen.

e. Der Deutsch-Oesterreichische Alpenverein
hat nach der erschienenen Statistik am 15. Febr.
die stattliche Zahl von nahezu 100 000 Mitglie-
dern (genau 96 964) erreicht, die 405 Ortsgrup-
pen bilden. ...

**Sommersaufenthalt in der Schweiz.** Die Sommerausgabe 1913 des Verzeichnisses von über 1000 Hotels, Pensionen, Sommerwohnungen, Sanatorien, Erholungs- und Kinderkurhäusern und Pensionen für Knaben und Mädchen der Schweiz ist erschienen. Francozusendung gegen Einsendung von 10 Pfg. oder Bestellung mittels Ausland-Doppelpostkarte beim Verlagsbureau Basel (Schweiz).

**Verkehr.**

Die neue Straße zum Hambacher Schloß. Der Zugang zu der Straße ist am Ende der am Rathausplatz beginnenden Schloßgasse in Mittelhambach, am Eingang zum Weisentalchen. Ein bereits bestehender Feldweg in der Sohle des Tales wird auf eine Länge von etwa 500 Meter zur Straße ausgebaut. Von diesem Talweg zweigt, in einer nach Westen ziehenden Waldhölle, die neue Straße ab, welche dann in einer starken Kurve, sich nach Süden wendend, in ziemlicher Höhe, den Schloßberg erreicht. Im Schloßwald selbst wendet sich die Straße in einer einzigen großen, um den ganzen Bergkegel führenden, Spirale zur Burg. Die Länge der gänzlich neu zu bauenden Straße, die eine Breite von 5 Meter erhält, beträgt 1000 Meter. Sie erhält eine Steigung von 6 1/2 Prozent, wodurch eine Höhe von ca. 100 Meter überwunden werden wird. (Weisental ca. 240 Meter Höhe, Rathausgasse ca. 230,2 Meter Höhe.) Die ganze Strecke vom Hambacher Rathausplatz (Höhe ca. 185 Mtr.) bis zum Burgeingang (Höhe 300 Meter) hat eine Länge von 2800 Meter. Die landschaftlichen Reize der neuen Straße sind unvergleichlich schön zu nennen. Wenn schon die rebenüberspannte Schloßgasse mit ihren vielen altertümlichen Wingerhäusern. Dem Besucher bietet sich von dieser Gasse ein entzückendes Bild, denn fortwährend hat er hier die sich mächtig erhebende Burg, durch deren Fensterreihen der blaue Himmel lacht, vor Augen. Durch das Fülle, mit Nadel- und Kastanienwald und Weinbergen umfäumte Weisentalchen mit seinen dunklen Wäldern wird bald der Wald erreicht. Je mehr der Weg zur Berghöhe führt, desto

welter werden die Aussichten auf die sich unermesslich ausdehnende blühende Rheinebene, während durch die spiralförmige Bindung der Straße das Bild fortwährend wechselt.

**Vermischtes.**

**Reise nach der Wasserfante.** Die beliebte alljährliche Rainzer Fahrt findet diesmal vom 9. bis 16. Juli statt. Auch dem diesjährigen Programm ist wiederum als weitere Bereicherung der Besuch Lübeck und des Ostseebades Travemünde eingefügt, so daß jetzt mit Bremen und Hamburg alle drei deutschen Hansestädte besucht werden. Außerdem noch Bremerhaven, Helgoland, Friedrichsruh und selbstverständlich auch unser großer Kriegshafen Kiel. Preis 96 Mk. ab Mainz, alle Kosten, auch Unterkunft und Verpflegung einschließlich. Anmeldungen sind an das Reisebureau L. Hysenhop u. Co., G. m. b. H., Mainz, oder in Mannheim am Verkehrsverein, Rathaus, Bogen 47/48, Baus u. Diefeld, Hansahaus, D 1, 7/8 zu richten. Das ausführliche Programm ist bei sämtlichen Stellen erhältlich.

**Die 3. Wagenklasse auf den Linien der ungarischen Staatsbahnen.** Mit der kürzlich in Kraft getretenen neuen Fahrordnung auf den ungarischen Eisenbahnen ist eine für ihre wirtschaftliche Entwicklung höchst wichtige Neuerung ins Leben getreten. Wenn auch die drei Hauptlinien Budapest-Wien, Fiume und Orsova noch die 3. Klasse entbehren müssen, werden jetzt in je einem Schmalzug der Richtungen Budapest-Stuhlweissenburg-Graz, Budapest-Jolna, Budapest-Kronstadt, Budapest-Brad und Budapest-Bosna-Prud Wagen 3. Klasse geführt. Die Frage der Benutzung der Schlaf- und Speisewagen wurde in der Weise geregelt, daß Schlafwagen von Reisenden 3. Klasse nicht benutzt werden können. Die Speisewagen sind aber für die Reisenden dieser Wagenklasse freigegeben worden, sofern sie den Preisunterschied zwischen 2. und 3. Klasse für die im Speisewagen durchgeführte Strecke bezahlen. Die Wagen 3. Klasse sollen bereits an den ersten Verkehrstagen sehr stark benutzt werden sein.

**Der Bildschmuck in den Eisenbahnwagen.** Wir haben schon vor einigen Wochen das Ergebnis des Preiswettbewerbs mitgeteilt, das zur Erlangung von Bildschmuck für die Eisenbahnwagen erlassen worden ist. Jetzt hat der Bund deutscher Verkehrsvereine zur Verdeutlichung des Ergebnisses des ersten Wettbewerbs verkleinerte Wiederabgaben der selber zur Ausführung gekommenen Bilder herstellen lassen. Wenn auch diesen Abbildungen das belebende Element der Farbe fehlt, so ist doch daraus zu erkennen, daß die reizvolle neuartige Aufgabe durchweg eine befriedigende Lösung gefunden hat, aus der eine starke Anregung zur weiteren Verwirklichung hervorgehen wird. Im Hinblick auf die gegenwärtige, für die Herstellung von Entwürfen ungünstige Jahreszeit, ist der Termin für die Anmeldung zum zweiten Preiswettbewerb bis Ende April verlängert worden. Es ist damit den Mitgliedern des Bundes im Gebiete der Preussisch-Hessischen Staatsbahnen, soweit sie eine Beteiligung noch nicht angemeldet haben, Gelegenheit gegeben, noch an der außerordentlich günstigen Propagandagelegenheit teilzunehmen. Für das zweite Preiswettbewerb sind bisher Bilder aus folgenden Orten angemeldet: Hannover (3 Bilder), Kassel (2 Bilder), Kiel, Leipzig, Göttingen, Heidelberg, Lübeck, Soolbad, Segeberg, sowie mehrere Marinebilder. Die bisher angenommenen Bilder werden in der nächsten Zeit fertiggestellt und der Eisenbahnverwaltung zur Verfügung gestellt werden; die Verteilung auf die einzelnen Linien und Linien wird möglichst nach den Wünschen der beteiligten Bundesmitglieder erfolgen.

**Hauptversammlung des bad. Unterländer Fischereivereins.**

Seidelberg, 13. April. Der Badische Unterländer Fischerei-Verein, der im Oktober v. J. auf sein 20jähr. Bestehen zurückblicken konnte und gegenwärtig 342 Mitglieder zählt, hielt heute Nachmittag im „Schwarzen Schiff“ seine Hauptversammlung ab, mit der eine Ausweisung von Geschäftsmitgliedern für das Fischereiwesen verbunden war. In seiner Begrüßungsansprache befaßte der

Vorsitzende, Graf von Helmstatt, den Verlust einiger Mitglieder, besonders den Tod des sehr verdienten langjährigen zweiten Vorsitzenden Emil Kaufmann, zu dessen Andenken sich die Versammlung von den Eigenen hoben. Von den Anwesenden ließ der Vorsitzende besonders willkommen: den Vorsitzenden des Landwirtschaftlichen Vereins, Geh. Oberreg.-Rat Salzer-Karlstraße, Hermann Reinard-Karlstraße, Postmeister Wangler-Buchen, den Vorsitzenden der Wasser- und Rheinbauinspektion Sieber-Rammheim und den Vorstand des Seidelberg-Domänenamts Oberdomäneninspektor Zimmermann. Besonders Interesse verdienen folgende Ausführungen des Vorsitzenden: Ganz besonders anregen ließ sich der Verein, die ganze Fischerei des Unterlandes zu fördern. Dabei muß der Verein in hohem Maße die allseits bereits unterstützung des Ministeriums des Innern. Die Anregung des Vorstandes wurde der Ehre der Badischen Fischereivereine nach Karlsruhe gelegt und das Arbeitsgebiet beider Vereine geteilt in der Weise, daß bei großen Fragen beide Vereine gemeinschaftlich vorgehen, im übrigen aber ihre Tätigkeitsgebiete örtlich abgegrenzt, in jeder Verein selbständig wirken soll. Am 1. Januar 1913 trat die Trennung der beiden Vereine in Kraft. In Verbindung damit steht eine Satzungsänderung. Mit einem eingehenden Bericht über die Fischereiwesen und Gewässer, die Fischerei sowie über die Schädigungen der Fischerei durch Menschen und Tiere schloß der Vorsitzende seine Ansprache. Finanzrat Reinard-Karlstraße erläuterte den Kaschenbericht, der in Einnahmen 16 000 M. und in Ausgaben 16 697 M. verzeichnete. Im weiteren Verlaufe der Beratungen wurde die Satzungsänderung einstimmig angenommen und der Vorstand des Vereins durch Jurat wieder gewählt. Fischer-Rammheim dankte als Senior dem Grafen Helmstatt für seine unermüdete Arbeit zu Gunsten des Fischereiwesens. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten hielt der König. Bayer. Landesinspektor für Fischerei, Dr. Maier einen Vortrag über die Bewirtschaftung fließender Gewässer. Nach einer angeregten Diskussion, in der hauptsächlich die Vereinheitlichung der Schonzeit befürwortet wurde, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

**Mannheimer Fremden-u. Verkehrsbuch**

Für jeden Touristen unentbehrlich. // Zahlreiche Tourenvorschläge.

Zu haben in allen Buch- und Papierhandlungen, bei unseren Zeitungsträgerinnen, sowie in der Expedition des Mannheimer General-Anzeigers.

Preis  
**50**  
Pfg.

Preis  
**50**  
Pfg.

Nr. 10208 I. Das Stiftervermögen der Hallenberg-Stiftung für das Jahr 1913 wird demnächst veröffentlicht.

Die Stiftung bezieht die Unterhaltung würdiger und bedürftiger Musiklehrer und Lehrerinnen der Stadt Mannheim, ohne Unterschied der Konfession, die durch Alter oder Krankheit arbeitsunfähig geworden und mindestens seit 3 Jahren hier wohnhaft sind. Die Unterhaltungen sollen aber nur solchen Personen gewährt werden, die die Musik zu ihrem Lebensberuf gewählt haben, wobei die Mitglieder des Politischen Ausschusses vorzugsweise zu berücksichtigen sind.

Bemerkungen zum einer Zusammenfassung aus dem Stiftervermögen sind mit genauer Schilderung der persönlichen und sonstigen Verhältnisse bei und innerhalb der nächsten vier Wochen einzureichen.

Mannheim, den 1. April 1913.

Stiftungsrat der Hallenberg-Stiftung:  
v. Hollander, Vorsitz.

Mannheim  
Planken  
04,6

**RUDOLF MOSSE**

Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

**Berufswechsel!**

Gesundheit, Arbeitsamt und unbedingten Dessen leben Berufs ist Gelegenheit geboten, bei erst. großer Berufswechsel-Gesellschaft mit allen gangbaren Branchen vertragliche Aufnahme im Auslande bei garantierter Einkommen, Arbeitsprovisionen u. Nettolohnen zu erhalten. — Die Unternehmung erfolgt durch verheirateten Oberbeamten bei sofortiger Gewährung von Tagelohnern und Provisionen während einer Probezeit von längst 4 Wochen. Die Stellung bietet auch geringem Risikofaktor eine gute und dauernde Stellung. Geld ausläßt. Off. u. B. 1799 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. 18770

**Vertretung**

Habert hat für fast alle beruflichen Spezialartikel festlag. Solche Dingen zum Verkauf der Kaufleute, Arbeiter u. Größe der Dienstleistungen. Off. u. B. 1799 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. 18770

**Dresdner Bank**

Filiale MANNHEIM

P 2, 12, Planken.

Aktienkapital und Reserven **Mark 261000000**

Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

**Brennabor**

elegant leichtlaufend kräftig stabil

Alleinverkauf bei **Martin Decker**

Nähmaschinen- und Fahrradmanufaktur  
A 3, 4 vis-à-vis vom Hoftheater A 3, 4

Eigene Reparaturwerkstätte.  
Sämtliche Zubehörtelle zu billigsten Preisen.

**Hauszinsbücher · Mietverträge**

in jeder gewünschten Anzahl stets vorrätig in der

Dr. H. Soas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Tel. 1449.

Freunden und Bekannten die betrübende Mitteilung, dass gestern Abend gegen 11 Uhr unser lieber Gatte und guter Vater, unser einziger Sohn, Herr

**Ingenieur Arthur Schäck**

nach langem schwerem Leiden sanft verschieden ist. Um stille Teilnahme bitten

Familie A. Schäck  
Familie M. Schäck

Mannheim, Heidelberg, 18. April 1913.  
Ruppelstr. 11  
Feuerbestattung in Mannheim Sonntag mittag 2 Uhr.

**Ettlingen**

an der bad. Schwarzwalder Grobe Wälder, Johann-Spazierwege. Außerordentlich günstig. Klimat. Verhältnisse, zu dauerndem Aufenthalt bei, geeignet. Elektr. Verbindung mit der Reichsbahn Karlsruhe i. B.

Verkehrsverein.

Ein dreistöckiger Hof mit schwarzem Marmor und 1 großer Keller, u. 2000 m<sup>2</sup> Garten. Off. u. B. 1799 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. 18770

**Kirchen-Ansage.**

Alt-Katholische Gemeinde.

Baldkirche.

Samstag, den 19. April, abends 8 Uhr. Versammlung-Ansage für die Sitzung mit Antritt.

**Vorkauf**

Reines am Woch seit Jahren gut einrichtete

**Spezialgeschäft der Baubranche**

mit Inventar und Firma aus Gesundheitsgründen sofort billig zu verkaufen. Sehr günstig auch für Kaufmann der Baubranche oder als Grundlage zur Angliederung neuen Unternehmens, da wenig Kapital nötig und zuverlässiges Stammpersonal vorhanden. Off. u. B. 1799 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. 18770

**Stellen finden**

Zur Gründung einer sehr gewinnbringenden

**Lebensversicherung**

ohne Nachversicherung, auch für Damen geeignet. Jede ist einen vorzüglichen, wirklich günstigen vorkauflich konventionellen Artikel, preiswert für Baden u. Rheinland zu verkaufen. Diese Versicherung wird ausschließlich mit guten Geldmitteln betrieben. Wenn Sie über ein Kapital von 1000.- verfügen, entstehen Ihnen morgen Samstag, vorm. 10-11 Uhr, nachmittags von 5-8 Uhr, Sonntag, vormittags von 9 bis 11 Uhr, Hotel „Gefährter Hof“, Zimmer Nr. 7, 1 Treppen.

Die Anfertigung aller Garderobenstücke nach neuesten Schnittmustern ist leicht, leicht für Damen, die nicht Schneider gelernt haben

# Mode für Alle

Sämtliche Schnittmuster zu allen Abbildungen in den Nummern 44 u. 46 dieser Zeitung an die Abonnenten zu dem billigen Preise von nur 10 Pf. per Blatt



1861. Langer Mantel mit rundem Kragen und Heberd.



1863. Jackett mit Kuffenjacke und Heberdtragen.

1861. Langer Mantel mit rundem Kragen und Heberd. Schwarze Bengalinseide bildet das elegante, vornehme Material des langen Mantels, der leicht geschwungene Saum zeigt. Die Vorderseite ist über Reineinlage mit Oberstoff besetzt, ringsum abgesteppt und mit Knöpfen und Seidenfäden garniert. Der breite Umschlag ist über Reineinlage und Seidenfutter aus schwarzem Samt. Über den unteren Rand der langen, engen Ärmel tritt eine hohe, abgesteppte Manschette. Sämtlichen Rändern entlang Stepplinie, gefell, durchgehendes Seidenfutter.

1863. Jackett mit Kuffenjacke und Heberdtragen. Dunkelblauer Cheniot bildet das Material der schlanken Erscheinungen so überaus klebhaften Kuffenjacke. Der Vorderteil der Jacke zeigt englischen Schnitt mit aufgesteppter Naht, während der ebenfalls abgesteppte Rücken in geschwelter Linie ins Kremlsch tritt. Die Vorderseite, bis zu dem kurzen Knopfschlitz nur schmal übereinander treten, sind abgesteppt. Der vorn breit ausladende Kragen, den Oberstoff besetzt, liegt seitlich und hinten etwas an und ist hier edig gehalten. Ringsum Stepplinie. Abgesteppter Oberstoffgürtel mit Hirschhaare; lange, enge Ärmel mit abgestepptem Aufschlag. Der Rock besteht aus drei Bahnen: den beiden Vorderbahnen, die vorn mit je einer teilweise abgesteppten Falte aneinandertreten, und der aufgesteppten Hinterbahn.

1862. Kleid aus korallenroter Seide mit reicher Stickerei. Das elegante Kleid ist aus korallenroter Seide gearbeitet und mit einer reichen Stickerei in gleicher Farbe garniert. Die Stickerei besteht an dem Rock ein Dreieck in der vorderen Mitte, über dem der Rock tunisartig verläuft. Die rechte, übergehende Bahn ist breit abgesteppt und mit Knöpfen besetzt. Die Stickerei wiederholt sich, wie ersichtlich, an der glatten Taille und dem eingesetzten Ärmel, unter dem eine Spitzenpuffe mit Holantabschluss hervorkommt. Wirbel aus gefalteter Seide.



1862. Kleid aus korallenroter Seide mit reicher Stickerei.

1794. Rock mit abgesteppten Falten. In Königs-Nouveau Tuch bildet gleicher Samt das kleine Dreieck, das der schmalen, aufgesteppten Vorderbahn des Vierbahnenrockes untersteht. Eine schmale aufgesteppte Tuchbinde begrenzt das Dreieck. Daran schließen sich unten zwei festgesteppte Falten, oben drei Hirschhaare an. Am oberen Rockrand kurze Wimper, durch Strickband gefügt.



1799. Bluse mit Passenteilen und langer Kravatte.

1799. Bluse mit Passenteilen und langer Kravatte. Mit der weißen Oberseite unserer Vorlage kontrastiert der schwarze Seidenfaden, der für die beiden Kravattenenden verwendet ist, und Hermeinschleife sowie Kragenblende formt. Die im Rücken schließende Bluse ist glatt verarbeitet. Vorder- und Rückenteil verbinden vorn abgesteppte Passenteile, mit kleinen Knöpfchen besetzt. Stehkragen aus Zell. Gelblange Ärmel mit innerem Manschettenstück und Spitzenvolant.



1710. Bluse aus gestreiftem Stoff mit Jaden garnitur und Jabot.

1710. Bluse aus gestreiftem Stoff mit Jaden garnitur und Jabot. Die ersichtlich ist der schwarz-rot gestreifte Seidenstoff für die Taillenteile schräg, für die Ärmel gerade verarbeitet. Den vorderen Schluß markieren angehängte, durch Knöpfe aus roter Seide begrenzte Jaden. An jeder Jade ein Knopf. Den Schluß begleitet noch ein Puff aus weichem Zell. Stehkragen aus Spitzenfaden mit Seidenvorstoß. Die langen Ärmel sind obenoff geteilt und mit Vorstoß begrenzt, der auch die unteren Jaden umrandet.

1793. Rock mit Zousache- und Passengarnitur. Dunkelblauer Rammeau und gleichfarbige Zousache bilden das Material. Der Rock setzt sich aus fünf Bahnen zusammen. Je die vordere Bahn ist der hinteren aufgesteppt. Die ersten Seitenbahnen sind auch mit Zousache und einer schmalen Blende besetzt, während die hinteren Blenden nur mit der Passenteile übergriffen.



1793. Rock mit Zousache- und Passengarnitur.



1794. Rock mit abgesteppten Falten.

## ERNST KRAMPE

PLANKEN KLEIDERSTOFFE

